
Marktbericht November 2025

a) Allgemeines

In den ersten neun Monaten 2025 stieg der **Export von Erzeugnissen der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft** um 6,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 10,04 Mrd. Euro und erzielte einen neuen Höchststand. Erheblich über dem Durchschnitt entwickelten sich dabei nach Ländergruppen die wertmäßigen Exporte in die 13 zuletzt beigetretenen Mitgliedstaaten (+14,0 %), während die Ausfuhren in Drittländer unverändert blieben. Die zehn wertmäßig bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Produkte machten rund 80 % aller bayerischen Agrarexporte aus. Das umsatzstärkste Exportprodukt war Käse (1 828 Mio. Euro). Es folgten Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (1 371 Mio. Euro), Milch und Milcherzeugnisse (1 109 Mio. Euro), Fleisch und Fleischwaren (1 106 Mio. Euro), Backwaren (849 Mio. Euro), Kleie (519 Mio. Euro), Bier (414 Mio. Euro), Zucker und Zuckererzeugnisse (378 Mio. Euro), Hopfen (249 Mio. Euro) sowie Kartoffel und Kartoffelerzeugnisse (230 Mio. Euro). Im Gegensatz zu den Herstellern von Nahrungs- und Futtermitteln ist - gemäß den ifo Exporterwartungen - bei den Herstellern von Getränken mit einem spürbaren Zuwachs bei den Ausfuhren in den nächsten Monaten rechnen.

b) Milch

Im November sank der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 1,90 Ct/kg auf 50,9 Ct/kg. Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsvergleich und notierten auf einem neuen Dreijahrestief. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war verhalten. Auf dem derzeitigen Preisniveau konnten neue Kontrakte mit der Lebensmittelindustrie abgeschlossen werden. Der starke Euro hemmt den Drittlandexport.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum nach und blieben zuletzt nur knapp über dem Dreijahrestief. Im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), insbesondere bei den Discontnern, findet ein Unterbietungswettbewerb bei abgepackter Butter statt.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im Monatsvergleich und notierten auf einem Dreijahreshoch. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten blieben weitgehend unverändert. Die flotte Nachfrage vom LEH und Drittländern beförderten die Absatzmengen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** zogen im Monatsverlauf an. Vor allem die Nachfrage nach Edelteilen für das Weihnachtsgeschäft bewirkte den Aufwärtstrend. Die Preise für **Schlachtkühe** gaben im Berichtszeitraum nach. Das drängende Angebot bestimmte den Marktverlauf. Zuletzt stabilisierten sich die Preisfeststellungen. Die Marktpreise für **Bullenkälber** stagnierten unter Schwankungen im Monatsverlauf. Die hohen Preisdifferenzen zwischen den BVT-Sperrgebieten und freien Zonen blieben bestehen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben im Berichtszeitraum auf ein neues Dreijahrestief nach. Das umfangreiche Angebot traf auf einen gesättigten europäischen Markt. Zusätzlich verringern die von China verhängten Anti-Dumping-Zölle den Drittlandabsatz der EU.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken ebenfalls im Monatsverlauf auf ein neues Dreijahrestief. Das neue Preistief war notwendig, um den Mastferkelabsatz sicherzustellen.

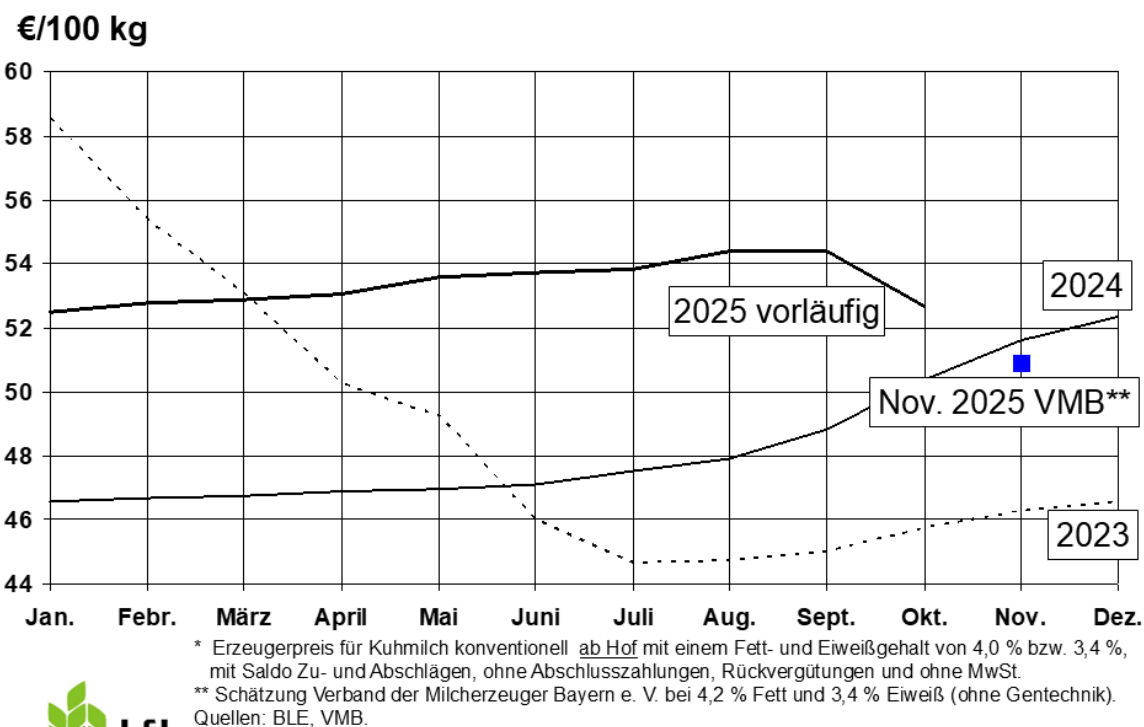
d) Pflanzliche Erzeugnisse

Im Gegensatz zu leicht gefallenem Warenterminnotierungen für Weizen stiegen die Erzeugerpreise für **Backweizen** im Monatsverlauf und stagnierten für **Braugerste**. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 430 Mio. t liegen und dadurch um 30 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis November sank bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Rindfleisch verzeichnete mit Abstand den größten Verlust. Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im November gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Rinderhackfleisch, Rindfleisch zum Kochen und Schweinehackfleisch.

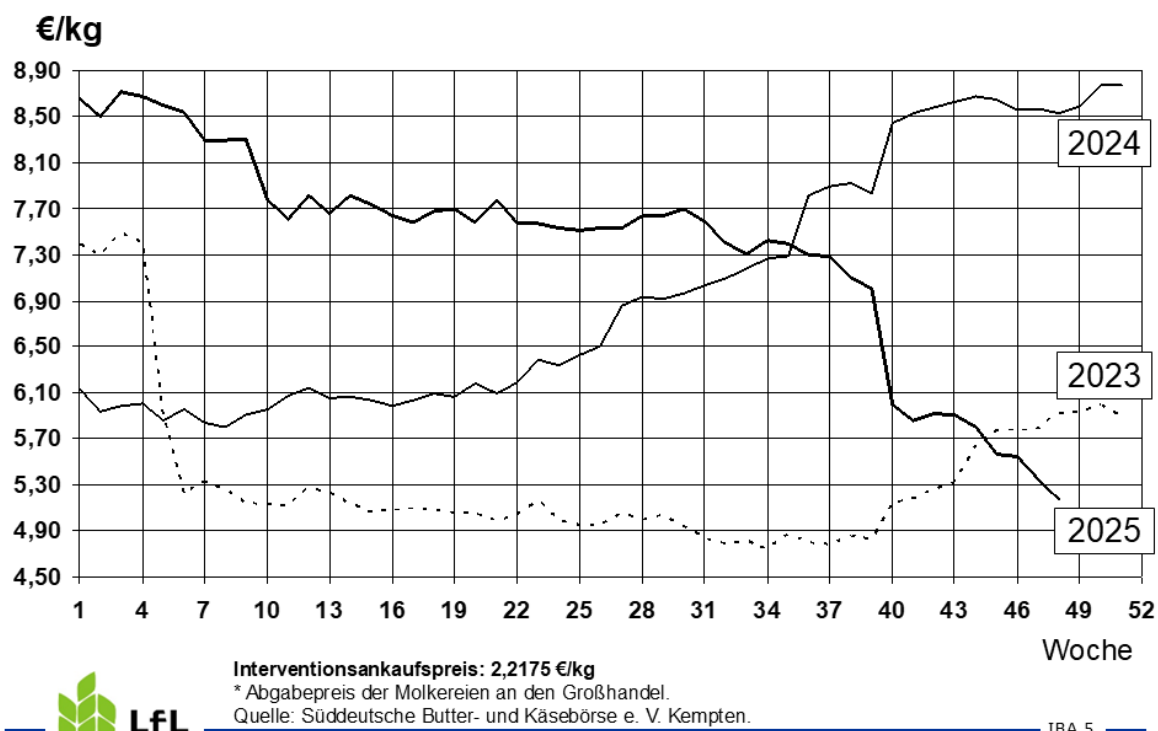
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern



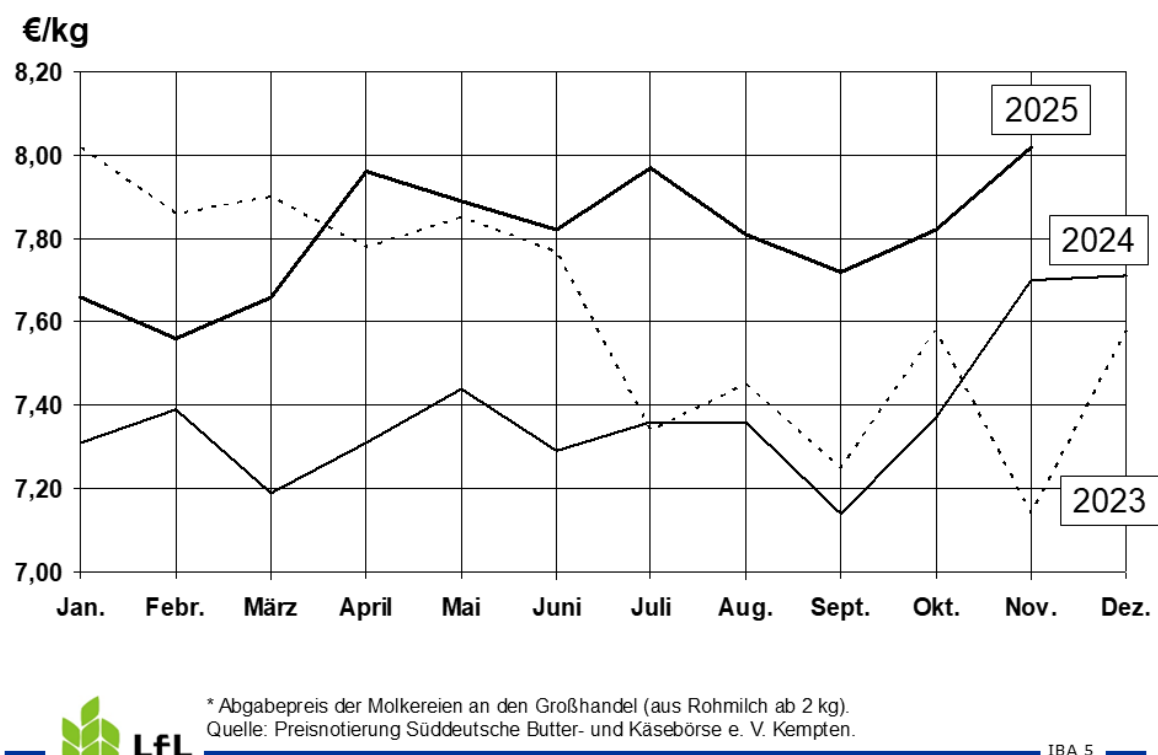
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



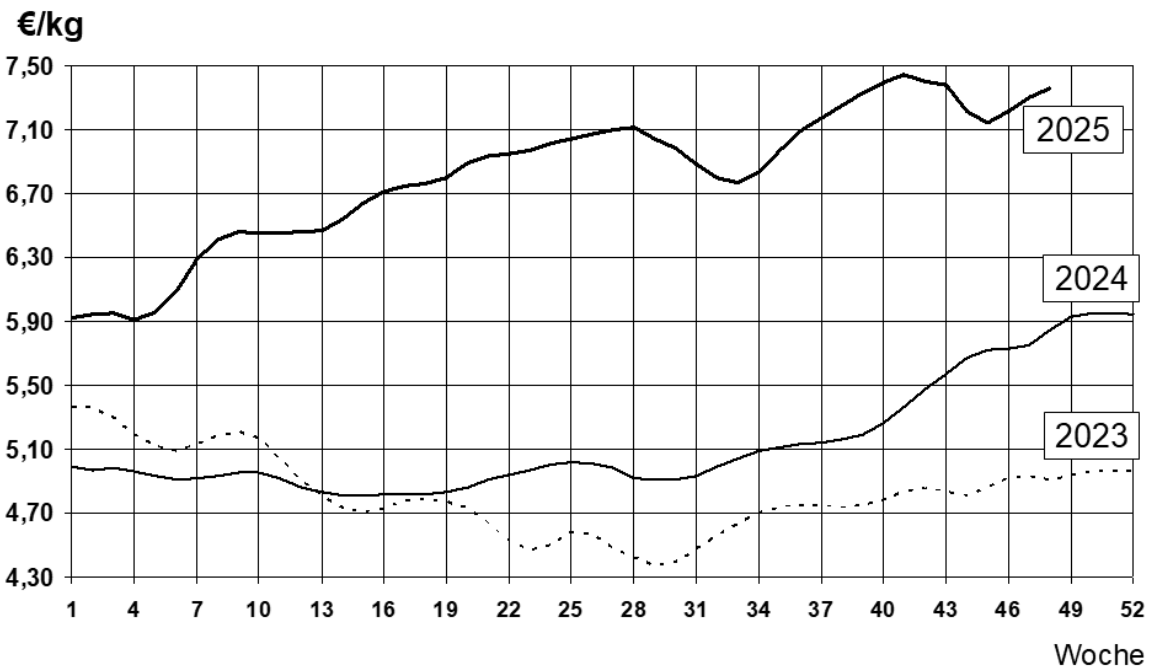
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

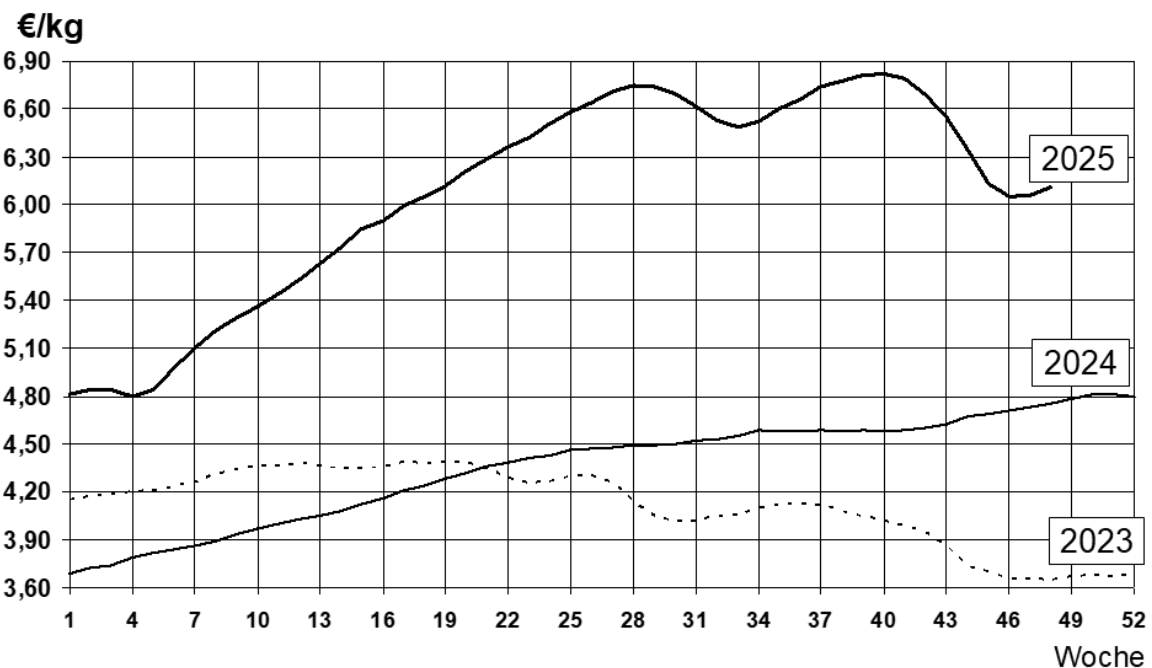


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

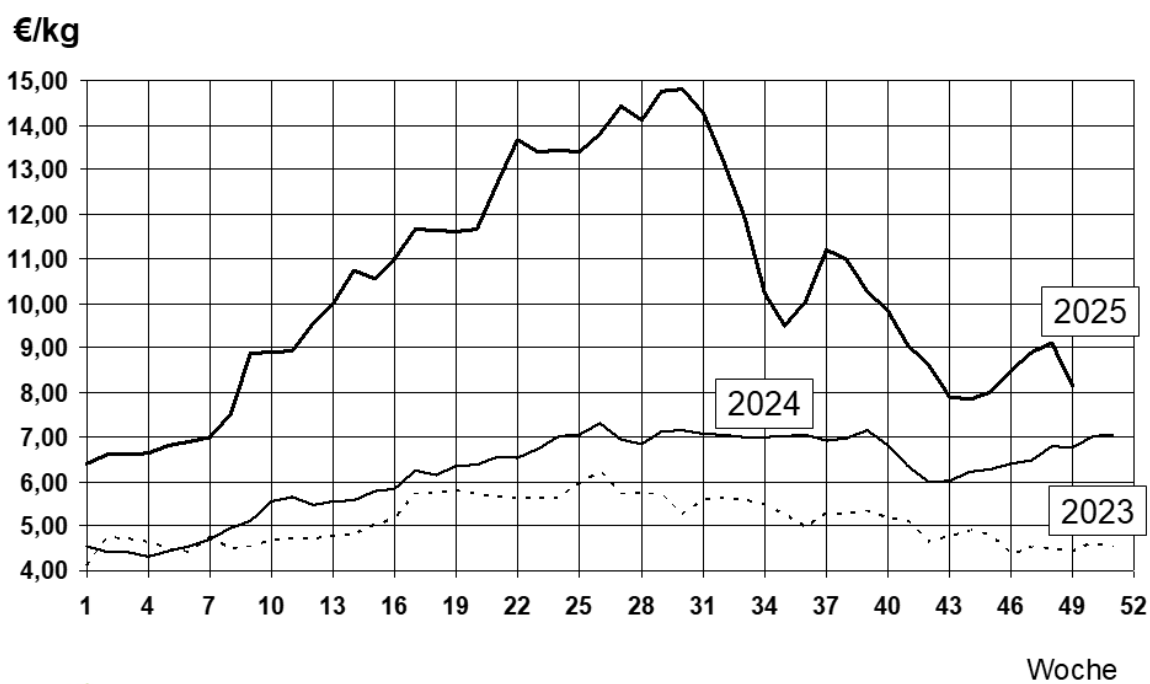


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

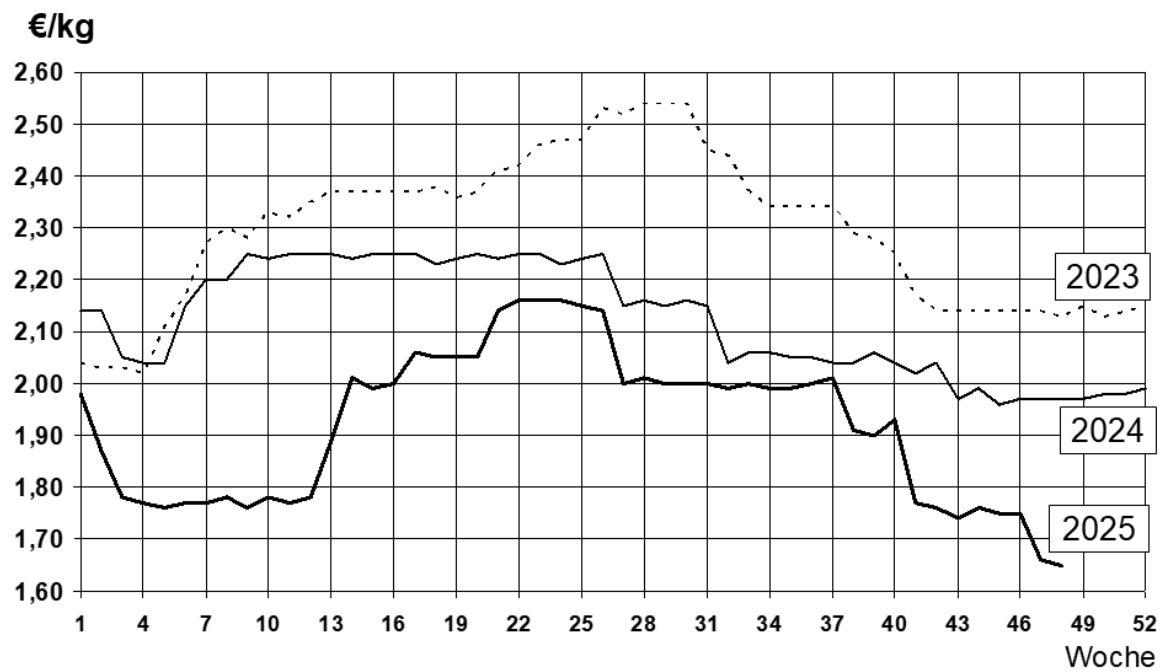
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

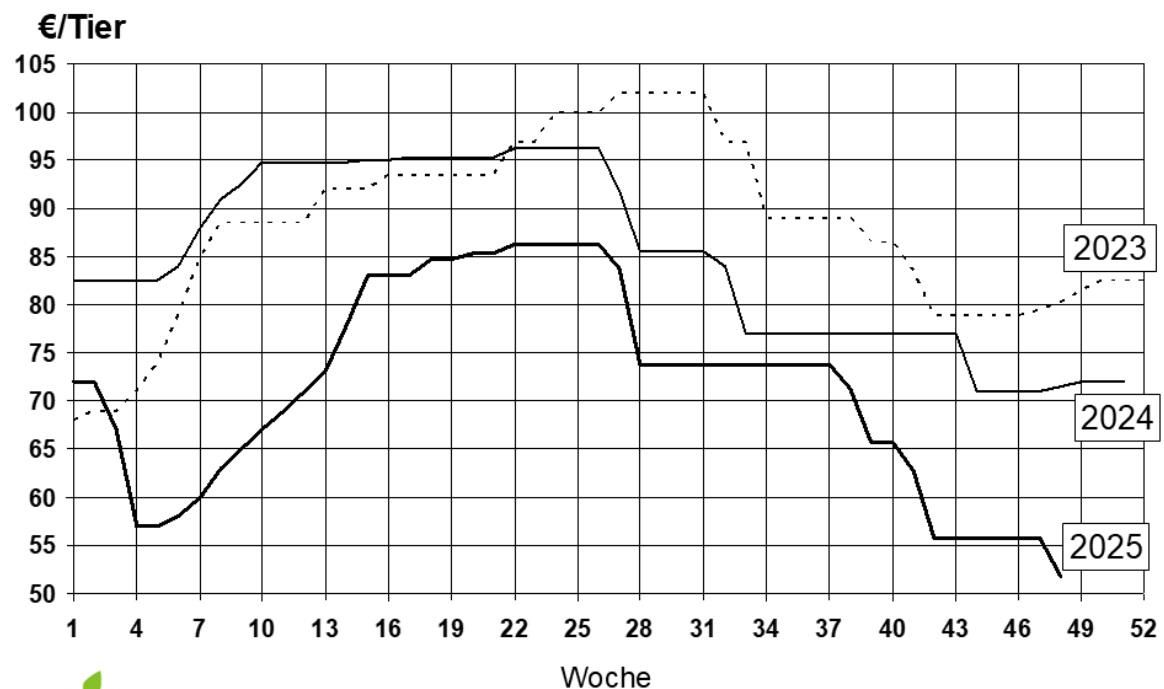


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

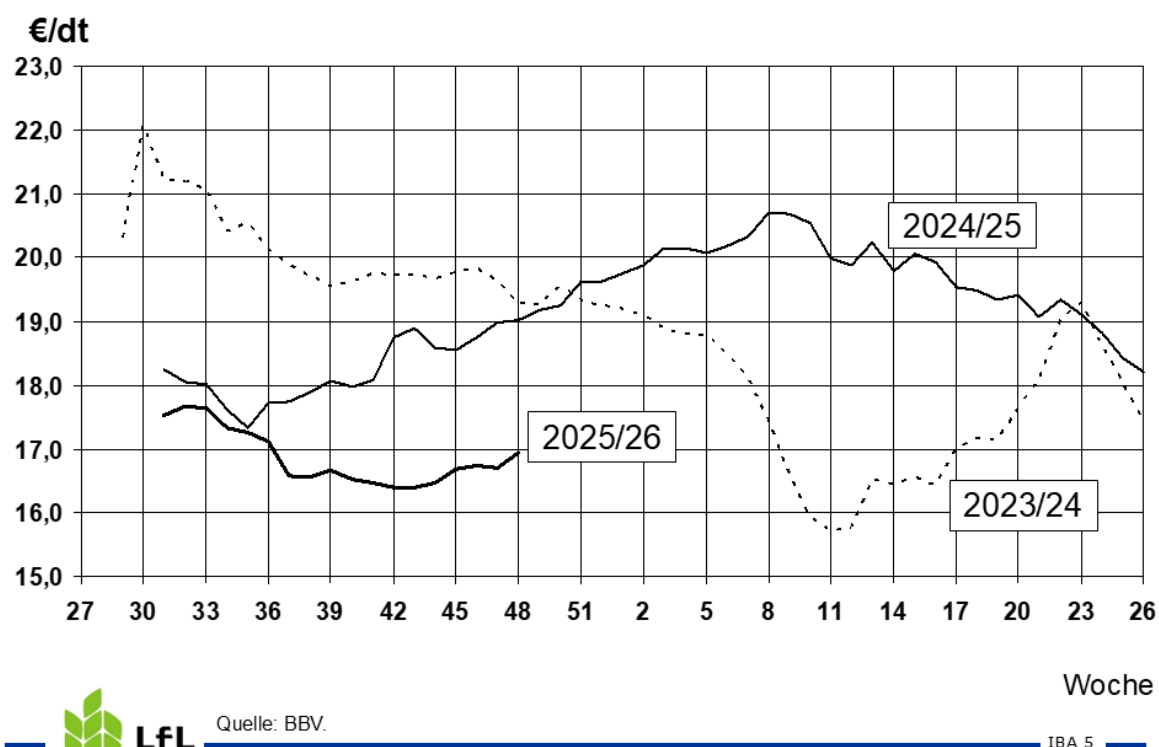


LfL

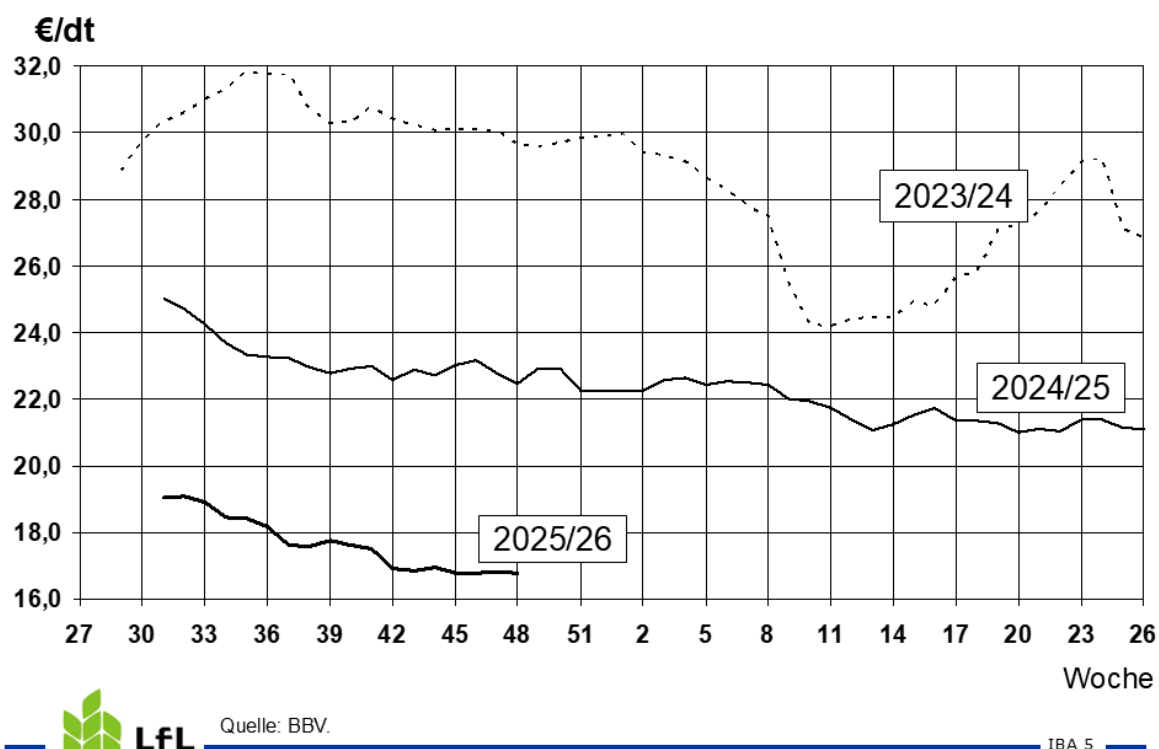
Quelle: BBV.

IBA 5

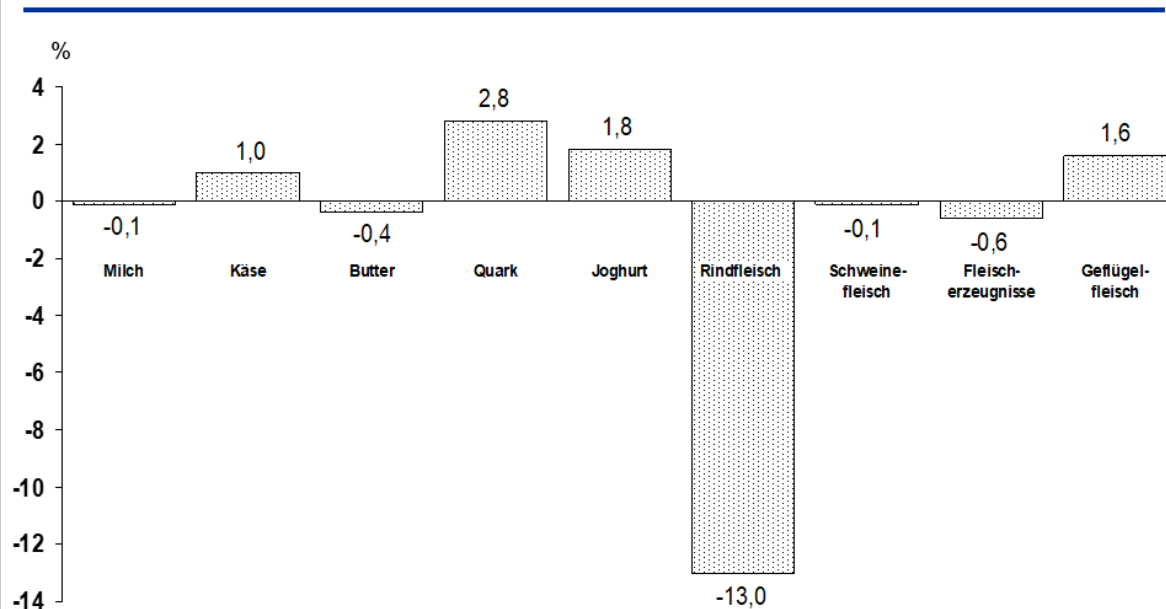
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis November 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



LfL

Quelle: AMI-Analyse nach YouGov CP Germany.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland Oktober 2025



	Veränderung Vormonat in %	Veränderung Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	0,3	4,9
Joghurt	-0,6	-1,8
Hartkäse	-2,0	6,3
Schnittkäse	-3,1	3,5
Weichkäse	1,9	4,2
Quark	1,2	-5,5
Frischkäse	-0,4	5,8
Butter	-10,0	-16,0
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	1,0	14,7
Rinderhackfleisch	4,3	22,3
Kalbfleisch	0,1	5,5
Schweinehackfleisch	1,1	14,9
Schweinebraten	0,9	3,9
Lammfleisch	1,1	5,2
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,6	5,9
Wurstaufschnitt	0,7	0,1
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,0	1,3
Eier	0,1	3,1
Äpfel	-6,5	0,2
Kopfsalat	-0,4	-7,7
Gurken	-9,9	-14,1
Kartoffeln	-3,9	-14,7

Quelle: Destatis

IBA 5